

Luthers Theologie

Die wichtigste Frage im Denken Luthers ist die Frage: „Wie werde ich Gott recht?“ Nach langem quälenden Suchen findet Luther die Antwort auf seine Frage im Römerbrief des Apostels Paulus: „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“ (Römer 1/17). Gottes Gerechtigkeit ist seine Barmherzigkeit. Gott spricht den Menschen gerecht **allein aus Gnade, allein**, weil **Jesus Christus** für uns am Kreuz gestorben ist.

Der Christ glaubt dieser Botschaft, er vertraut dem gnädigen Gott und erfährt seine Rechtfertigung **allein aus Glauben**. Quelle dieser Offenbarung Gottes ist **allein die Heilige Schrift**.

Aus dieser Erkenntnis ergeben sich jene Anliegen Luthers, die zu Reformation geführt haben:

- Bußleistungen und Ablasszahlungen, aber auch die Fürsprache der Heiligen oder die Vollmacht von Priester und Papst zur Erlangung des Heils sind wirkungslos.
- Jeder Christ hat die priesterlichen Aufgabe andere durch Hinweis auf das Evangelium zu trösten („Priestertum aller Gläubigen“).
- Gegenüber den Mitmenschen ist der Christ frei, verantworten muss er sich vor Gott.
- Jeder Christ soll die Bibel lesen und darin Christus erkennen.